



Island : Geysire – Fjorde – Vogelfelsen

Eine ornithologisch-botanische Reise auf die Insel aus Feuer und Eis

7 Teilnehmer, 4.-12.Juli 2015

Reiseleiter: Chris Engelhardt

Zum nunmehr zehnten Mal haben wir diese Reise von „birdingtours“ durchgeführt – und wie jedes Mal war sie wieder ein großartiges Erlebnis! Unsere Reiseroute führt uns durch die ganze Bandbreite isländischer Landschaften, die oft sehr weit, einsam und atemberaubend schön wirken. Speziell für Vogelbeobachter konzipiert, fahren wir auf dieser Island-Reise von „birdingtours“ gezielt in die ornithologisch interessantesten Gebiete Islands, die im Westen und Norden der Insel liegen. Dabei sind die Beobachtungsstellen so gewählt, daß wir die Chance haben, alle speziell isländischen Vogelarten in ihren Lebensräumen zu beobachten. Besonderes Augenmerk richten wir auf dieser Reise auch auf die Pflanzenwelt, denn die hochnordische Flora steht im kurzen Island-Sommer in voller Blütenpracht. Zusammen mit der grandiosen Landschaft Islands sind so immer wieder begeisternde Natur-Erlebnisse garantiert!

4. Juli - Anreisetag

Unsere Gruppe kommt mit drei verschiedenen Fliegern in Island an. Die erste Hälfte landet bereits um die Mittagszeit - die zweieinhalb Stunden bis zum Eintreffen der nächsten Reiseteilnehmer nutzen wir gleich zu ersten Beobachtungen der isländischen Vogelwelt. Nur wenige Kilometer vom Flughafen läßt sich von der Nordwestspitze der Reykjanes-Halbinsel aus sehr gut das Meer überblicken - wir sehen erste Baßtöpel, Atlantiksturmtaucher und Schmarotzerraubmöwen, an einem kleinen Teich finden wir Dutzende Heringsmöwen und unser erstes Odinshühnchen. Dann müssen wir zum Flughafen zurück, um den Rest unserer Gruppe abzuholen. Die werden aber durch die spätere Landung nicht wirklich etwas verpassen. Denn nun beobachten wir von einem malerischen [Strand der Reykjanes-Halbinsel](#) aus noch einmal Seevögel, dasselbe Artenspektrum wie zuvor, doch außerdem nistende Eissturmvögel und Dreizehnmöwen sowie in der Ferne die Insel Eldey, deren Oberfläche weiß erscheint von den Tausenden dort brütenden Baßtöpel. Das kalte Meer ist voller Leben, ganz unvergleichlich unserer Nord- oder Ostsee im Sommer!



Anschließend gehen wir noch über das benachbarte Geothermalfeld mit heißer Springquelle und kräftig Schwefeldampf. Mit diesen ersten typisch isländischen Eindrücken fahren wir zu unserem Quartier nach Reykjavik. Zu Abend essen wir in einem kleinen Lokal in der Innenstadt, nicht ohne zuvor noch einen Blick auf den Stadtsee Tjörninn geworfen zu haben, auf dem sich zahlreiche Enten, Graugänse und Westliche Heringsmöwen (Unterart graellsis) tummeln.

5. Juli

Der Morgen beginnt mit leichtem Regen. Das ist sehr gut, denn wir wollen auf dem [alten Fossvogsfriedhof](#) Rotdrosseln beobachten - und die zeigen sich wegen der durch den



Regen hervorgelockten Regenwürmer ungewöhnlich aktiv und ermöglichen uns so viele schöne Beobachtungen und Fotos. Sogar ein Nest mit Jungen finden wir! Auch ein Isländischer Birkenzeisig zeigt sich kurz. Insgesamt ist die alte Friedhofsanlage mit dem gewachsenen Baumbestand und den vielen Büschen und Blumen ist ein sehr schöner Ort - für Vögel und für Menschen.

Den größten Teil des Tages wollen wir auf dem "Goldenen Zirkel" verbringen, einer Rundfahrt zu drei der wichtigsten Sehenswürdigkeiten Islands - natürlich nicht ohne dabei Vögel zu beobachten und uns an den zahlreich blühenden Pflanzen zu erfreuen, unter denen die Alaska-Lupine oft landschaftprägende Bestände bildet.



Am großen [See Pingvallavatn](#) finden wir unseren ersten Eistaucher, der sich zur Freude der Fotografen recht nahe der Straße zeigt. In Pingvellir wandern wir die berühmte Allmannagja hinauf, die Allmännerschluft, den historischen Geburtsort der Demokratie. Die in großen Beständen blühenden Wald-Storchschnäbel, Bach-Nelkenwurze und Alpenhelme sind eine wahre Pracht! An einem kleinen Teich ergeben sich noch gute Fotomöglichkeiten eines Sterntaucherpaares mit Nachwuchs! Gesehen haben muß außerdem jeder Islandfahrer die heiße Springquelle Geysir und Islands größten Wasserfall, den Gullfoss. Hier gibt es überall auch eine üppig blühende Vegetation zu bestaunen.



6.Juli

Für den Rest der Woche soll das Wetter halten: überwiegend recht kühl, aber trocken. Vor dem Frühstück unternehmen wir eine erste kurze Exkursion zum nahen [Bakkatjörn im Norden der Hauptstadt](#). Der kleine See ist immer gut für Eismöwen, Singschwäne und Odinhühnchen. Am Strand wachsen Salzmiere und Strand-Roggen. Über die Meeresbucht genießt man einen herrlichen Blick über Reykjavik und die angrenzenden Berge und Vulkankegel der Reykjanes-Halbinsel.

Heute geht es nach Norden. Ein erster [Halt an einer blütenreichen Wiese](#) bringt uns schöne Beobachtungen von Isländischen Uferschnepfen, Rotschenkeln und Austernfischern. Der Reiseleiter entdeckt ziemlich bald eine im Schutz eines Grasbultes ruhende Sumpfohreule. Die Sichtung dieser auf Island seltenen Vogelart ist ein echtes ornithologisches Highlight der Reise!

Im Wesentlichen umrunden wir dann die Snaefellsness-Halbinsel mit dem vergletscherten Vulkan und vielen anderen landschaftlichen Höhepunkten. Kleine vegetationsreiche Teiche beherbergen Ohrentaucher und diverse Schwimmenten. Vor der malerischen [Küstenkulisse von Arnarstapi](#) schwimmen an die zwanzig prächtig gefärbte Kragenerpel im Meer, und den Eissturmvögeln können wir aus wenigen Metern Entfernung ins Nest schauen. Überall an den Klippen wächst malerisch die Rosenwurz.



Bei Rif finden wir eine dreistellige Zahl von Odinhühnchen. Sehr eindrucksvoll präsentiert sich das Kirkjufjell mit seinem eiszeitlichen Schliff und dem schönen Wasserfall.

Die Nacht verbringen wir in dem kleinen Küstenort Stykkisholmur mit Hafen und vorgelagertem Basaltfelsen, von dem aus sich ein weiter Blick über die Schären des Breidafjord bietet. Hier wollen wir morgen mit der Fähre zu den Westfjorden übersetzen!



7.Juli

Ein Tag voller Höhepunkte und eindrücklicher Beobachtungen. Wir verlassen die Fähre auf der [Insel Flatey](#). Sieben Stunden haben wir für den Landgang - eine gute Zeit, um



die dort besonders leicht zu beobachtenden Schneeammern, Gryllteisten, Meerstrandläufer, Bekassinen, Odinhühnchen und andere ausgiebig zu studieren und zu fotografieren. Flatey ist der einzige bekannte Brutplatz des seltenen Thorshühnchens in Island - leider bleibt unsere intensive Suche nach dem begehrten Vogel an dem eigentlich vielversprechendsten Küstenabschnitt vergeblich. Es gibt tausend Stellen, wo sich der Vogel unbemerkt aufhalten kann. Auch eine andere Beobachtergruppe muß nach zwei Stunden vergeblicher Suche aufgeben.



Bis zur Ankunft des Schiffes haben wir noch gut Zeit, bummeln unseren Weg langsam zurück - und entdecken dabei ein Odinhühnchen mit offenbar gerade geschlüpftem

Jungen! Das Kleine versucht, seinem Vater zu folgen, ist aber noch sehr wackelig auf den Beinen...



An einen kleinen, mit Tannenwedel bewachsenen Tümpel dann die Riesen-Überraschung: zu den dort kreiselnden Odinhühnchen gesellt sich plötzlich, nur wenige Meter entfernt, das Thorshühnchen!!! Es badet und putzt sich für wenige Minuten, dann fliegt es ab und verschwindet so plötzlich wie es aufgetaucht war. Aber es war genug Zeit, diesen super Vogel im Vergleich zu seinen anwesenden Verwandten, den Odinhühnchen, genau zu studieren und auch einige Fotos zu machen!!! Nur wenige haben diesen prächtigen Vogel jemals so nahe gesehen! Wir können unser Glück kaum fassen...



Nach der restlichen Fjordüberfahrt nehmen wir auf der Westfjordseite unseren Kleinbus wieder in Empfang. Eine gute Stunde Fahrzeit ist es bis zu unserem Hotel in schöner Lage am Fjord und leckerem Abendessen. Dann brechen wir auf zum [Látrabjarg, dem westlichsten Punkt Europas](#) mit seiner großen Vogelklippe. Noch bis nach 23 Uhr haben wir dort bestes Sonnenlicht. Die teilweise nur einen Meter entfernten Tordalken und



Papageitaucher füllen schnell die Speicherkarten unserer Vogelfotografen. Dazu des Geschrei der Trottel- und Dickschnabellummen aus der Klippe, das geschäftige Umherfliegen der Alken und Möwen über dem Meer - all das summiert sich zu einer fast unwirklich anmutenden Atmosphäre. Erst nach Mitternacht sind wir im Hotel zurück - die Glückshormone haben uns wach gehalten, es war wieder ein unvergeßlicher Tag!

8.Juli

Die Fahrt durch die weite, einsame Welt der Westfjorde gehört zweifellos zu den eindrucklichsten Landschaftserlebnissen dieser Reise. Für uns aus dem dicht bevölkerten Mitteleuropa ist das eine Welt, in der man Stille genießen und die Seele durchatmen kann. Bei [kleineren Stopps](#) lernen wir den Arktischen Mohn, die Sumpf-Fetthenne und andere blühende Pflanzen näher kennen. Der [Wasserfall Dynjandi](#) bezaubert uns durch seine mächtigen, dennoch filigran wirkenden und fast symmetrisch erscheinenden Wasserkaskaden - für viele ist er der schönste Wasserfall Islands.





Am späten Nachmittag checken wir in unserem Quartier bei Reykholar ein. Das gibt uns bis zum Abendessen noch zwei Stunden Zeit für einen Gang durch ein sehr schönes, wenig bekanntes [Vogel-Brut- und Schutzgebiet](#). Hier gibt es auch heiße Quellen, an denen das Berg-Weidenröschen, die Kleine Prunelle und das Sumpf-Blutauge wachsen. Hier können wir Regenbrachvögeln, Goldregenpfeifern und Uferschnepfen sehr nahe kommen, was vor allem wieder die Fotografen freut. Und wir entdecken eine Alpenschneehenne mit sechs Jungen, die wir längere Zeit im Gras nahrungssuchend beobachten und auch fotografieren können. Wir sind uns am Ende des Tages einig: auch heute war wieder ein Tag voller Highlights und unvergeßlichen Beobachtungen!



9.Juli

Morgens gehen wir nochmal in das Vogelgebiet in Reykholar, diesmal teilweise auf einem anderen Weg, der uns zu einem Teich mit zahlreichen Junge führenden Sterntauchern, aber auch Ohrentauchern und Eisenten führt. Wieder kommen die Fotografen auf ihre Kosten. Botanisch erfreuen wir uns an Alpen-Pechnelke und Hügel-Weidenröschen; dann geht es weiter nach Westen, wir wollen heute noch bis Akureyri.

[Am Heradsvötn](#) finden wir wie erwartet schnell die nur dort im Tiefland zu sehenden Kurzschnabelgänse, die um diese Zeit große, aber noch nicht flugfähige Junge führen.



Sie zu fotografieren ist fast unmöglich: Die Tiere sind so scheu, daß sie schon bei geringer Annäherung sofort zu Fuß die Flucht ergreifen. Einfacher zu fotografieren ist dagegen das großblütige Arktische Weidenröschen, das hier in größeren Beständen blüht. - Die Zeit zwischen dem Einchecken im Hotel und dem Abendessen nutzen einige noch für einen Gang durch den direkt beim Hotel liegenden Botanischen Garten. Der zeigt in sehr gepflegter Anlage eine erstaunlich große Zahl einheimischer, aber auch anderer Pflanzen, die in diesem Klima gedeihen können.

10.Juli

Myvatn! Den [berühmten "Mückensee"](#) mit seinen Basaltformationen und umgebenden Vulkankegeln und Pseudokratern muß man einfach gesehen haben!



Gleich vorne am Fluß Laxá finden wir Kragen-, Spatel- und Eisenten. Die Vögel sind nur wenige Meter entfernt, wenig scheu, und so füllen sich bei gutem Licht schnell wieder die Speicherkarten der Kameras. Zwischen Moosen liegen etliche der sonderbaren Totengebeinflechten (*Thamnolia vermicularis*).



Bei den Pseudokratern, den Relikten großer Magmablasen, brütet ein Ohrentaucher in dichter Vegetation, am Wegesrand blühen Steifer Schöterich und Felsen-Ehrenpreis. Der Reiseleiter fängt und zeigt einen der hier umherfliegenden Falter, einen hübsch gezeichneten Kreuzblütler-Blattspanner (*Xanthorhoe designata*).





Der Rundgang in dem an basaltischen Formationen reichen Kalkfaströnd erbringt neben den auch andernorts zahlreichen Nordischen Waldhyazinthen etliche Grüne Hohlzungen, von denen einige am Blühen sind. Ein paar Birkenpilze wachsen in Mykorrhiza mit heimischen Moor-Birken. Und auf dem Wasser zeigen sich Trauerenten und wieder Ohrentaucher.



Das Geothermalgebiet am Namafjall ist ein Erlebnis ganz anderer Art. Begleitet vom ständigen Schwefelgeruch blubbern und köcheln hier zahlreiche Schlammtöpfe, Solfataren schießen in die Luft, die Umgebung erinnert eher an eine Marslandschaft als an den Planeten Erde. Dann wieder der Kontrast zum Myvatn: Auf den Buchten im Westen schwimmen Abertausende von Reiher-, Pfeif- und Schnatterenten, dazwischen Berg- und Spatelenten, einige Singschwäne und auch ein recht ufernaher Eistaucher. Unbedingt sehenswert ist das kleine Vogelmuseum, wo man in einer ansprechend

aufgemachten Ausstellung fast alle isländischen Vogelarten als Präparate studieren und direkt miteinander vergleichen kann.



11.Juli

Die lange Rückfahrt von Akureyri nach Reykjavik unterbrechen wir für mehrere Landschafts- und Vogel-Stopps. Wir finden am Heradsvötn nochmal einige Gruppen von Kurzschnabelgänsen, am Straßenrand blüht der Nacktstengelige Mohn in unterschiedlichen Farben. Ein kurzer Abstecher führt uns an den Strand eines Fjordes, an dem zu Tausenden die eigentümlichen Strand-Blauglöckchen wachsen, auch Austernpflanze genannt, die sich mit ihren dickfleischigen Blättern über den Sand schiebt und rot-blaue Blüten hat.





Landschaftlich unbedingt lohnend ist der Umweg über die Hraunfossar, den die meisten von uns nach dem Kennenlernen nun mehrerer Wasserfälle für den schönsten halten. Aber eigentlich kann man die Fälle in ihrer Unterschiedlichkeit kaum vergleichen! Neu auf unsere Liste kommen noch ein überhin fliegender Gänsesäger und das Mierenblättrige Weidenröschen.

Vor dem Abendessen bleibt uns noch eine Stunde Zeit, um in Reykjavik die berühmte Hallgrimskirche zu besichtigen und einmal durch die Hauptgeschäftsstraße zu gehen. Spät am Abend checken wir im Flughafenhotel in Keflavik ein.

12.Juli - Abreisetag

Wieder empfängt uns ein schöner Island-Tag: kühl, aber trocken, leicht bewölkt, kaum Wind. Unsere Flieger gehen früh. Da erweist sich unsere letzte Unterkunft im Hotel direkt am Flughafen als richtige Wahl. Denn bevor der allzu große Ansturm beginnt, können wir unsere Koffer am Flughafen bereits einchecken. Anschließend gehen wir noch einmal ins Hotel zurück, wo wir gemütlich frühstücken und so die Reise ausklingen lassen.

Voller Eindrücke einer wunderbaren Reise treten wir den Rückflug an – Landschaft und Vögel, die Blumenpracht, die Sumpfohreule, die Papageitaucher und Tordalken, das Thorshühnchen, das Strand-Blauglößchen und viele andere intensive Natur-Erlebnisse werden uns unvergesslich bleiben.

Die Artenliste unserer Reise (generiert aus www.naturgucker.de):

>Alpenschneehuhn (<i>Lagopus mutus</i>)					>Austernfischer (<i>Haematopus ostralegus</i>)				
>Graugans (<i>Anser anser</i>)					>Goldregenpfeifer (<i>Pluvialis apricaria</i>)				
>Kurzschnabelgans (<i>Anser brachyrhynchus</i>)					>Sandregenpfeifer (<i>Charadrius hiaticula</i>)				
>Singschwan (<i>Cygnus cygnus</i>)					>Bekassine (<i>Gallinago gallinago</i>)				
>Brandgans (<i>Tadorna tadorna</i>)					>Isländische Uferschnepfe (<i>Limosa limosa</i> subsp. isl.)				
>Krickente (<i>Anas crecca</i>)					>Regenbrachvogel (<i>Numenius phaeopus</i>)				
>Pfeifente (<i>Anas penelope</i>)					>Rotschenkel (<i>Tringa totanus</i>)				
>Stockente (<i>Anas platyrhynchos</i>)					>Alpenstrandläufer (<i>Calidris alpina</i>)				
>Schnatterente (<i>Anas strepera</i>)					>Knutz (<i>Calidris canutus</i>)				
>Reihente (<i>Aythya fuligula</i>)					>Meerstrandläufer (<i>Calidris maritima</i>)				
>Bergente (<i>Aythya marila</i>)					>Thorshühnchen (<i>Phalaropus fulicarius</i>)				
>Eiderente (<i>Somateria mollissima</i>)					>Odinshühnchen (<i>Phalaropus lobatus</i>)				
>Kragente (<i>Histrionicus histrionicus</i>)					>Silbermöwe (<i>Larus argentatus</i>)				
>Trauerente (<i>Melanitta nigra</i>)					>Sturmmöwe (<i>Larus canus</i>)				
>Eisente (<i>Clangula hyemalis</i>)					>Westliche Heringsmöwe (<i>Larus fuscus</i> subsp. grae)				
>Spatelente (<i>Bucephala islandica</i>)					>Eismöwe (<i>Larus hyperboreus</i>)				
>Gänsesäger (<i>Mergus merganser</i>)					>Mantelmöwe (<i>Larus marinus</i>)				
>Mittelsäger (<i>Mergus serrator</i>)					>Lachmöwe (<i>Chroicocephalus ridibundus</i>)				
>Eistaucher (<i>Gavia immer</i>)					>Dreizehenmöwe (<i>Rissa tridactyla</i>)				
>Sterntaucher (<i>Gavia stellata</i>)					>Küstenseeschwalbe (<i>Sterna paradisaea</i>)				
>Eissturmvogel (<i>Fulmarus glacialis</i>)					>Schmarotzeraubmöwe (<i>Stercorarius parasiticus</i>)				
>Atlantik-Sturmtaucher (<i>Puffinus puffinus</i>)					>Trottelumme (<i>Uria aalge</i>)				
>Ohrentaucher (<i>Podiceps auritus</i>)					>Dickschnabellumme (<i>Uria lomvia</i>)				
>Basstölpel (<i>Morus bassanus</i>)					>Tordalk (<i>Alca torda</i>)				
>Krähenscharbe (<i>Phalacrocorax aristotelis</i>)					>Gryllteiste (<i>Cepphus grylle</i>)				
>Kormoran (<i>Phalacrocorax carbo</i>)					>Papageitauer (<i>Fratercula arctica</i>)				
>Sumpfohreule (<i>Asio flammeus</i>)					>Salzmiere (<i>Honckenya peploides</i>)				
>Kolkrahe (<i>Corvus corax</i>)					>Stengelloses Leimkraut (<i>Silene acaulis</i> s.str.)				
>Isländischer Zaunkönig (<i>Troglodytes troglodytes</i> s.)					>Silene suecica				
>Star (<i>Sturnus vulgaris</i>)					>Kies-Leimkraut (<i>Silene vulgaris</i> subsp. glareosa)				
>Rotdrossel (<i>Turdus iliacus</i>)					>Gewöhnliche Grasnelke (<i>Armeria maritima</i> s.l.)				
>Amsel (<i>Turdus merula</i>)					>Knöllchen-Knöterich (<i>Bistorta vivipara</i>)				
>Steinschmätzer (<i>Oenanthe oenanthe</i>)					>Säuerling (<i>Oxyria digyna</i>)				
>Bachstelze (<i>Motacilla alba</i>)					>Großer Sauerampfer (<i>Rumex acetosa</i>)				
>Wiesenpieper (<i>Anthus pratensis</i>)					>Kleiner Sauerampfer (<i>Rumex acetosella</i> s.l.)				
>Isländischer Birkenzeisig (<i>Carduelis flammea</i> subsp.)					>Gemüse-Ampfer (<i>Rumex longifolius</i>)				
>Schneeammer (<i>Plectrophenax nivalis</i>)					>Rosenwurz (<i>Rhodiola rosea</i>)				
>Grüne Hohlzunge (<i>Coeloglossum viride</i>)					>Scharfer Mauerpfeffer (<i>Sedum acre</i>)				
>Nordische Waldhyazinthe (<i>Platanthera hyperborea</i>)					>Sumpffetthenne (<i>Sedum villosum</i>)				
>Acker-Schachtelhalm (<i>Equisetum arvense</i>)					>Wechselblütiges Tausendblatt (<i>Myriophyllum alterniflorum</i>)				
>Grasartiges Laichkraut (<i>Potamogeton gramineus</i>)					>Saxifraga hypnoides				
>Kleine Simsenlilie (<i>Tofieldia pusilla</i>)					>Wald-Storchschnabel (<i>Geranium sylvaticum</i>)				
>Scheuchzers Wollgras (<i>Eriophorum scheuchzeri</i>)					>Sumpf-Herzblatt (<i>Parnassia palustris</i>)				
>Vielblütige Hainsimse (<i>Luzula multiflora</i> s.l.)					>Wundklee (<i>Anthyllis vulneraria</i> s.l.)				
>Gewöhnlicher Strandroggen (<i>Leymus arenarius</i>)					>Alaska-Lupine (<i>Lupinus nootkatensis</i>)				
>Papaver croceum					>Weiß-Klee (<i>Trifolium repens</i>)				
>Arktischer Mohn (<i>Papaver radicatum</i>)					>Moor-Birke (<i>Betula pubescens</i> s.l.)				
>Sumpfdotterblume (<i>Caltha palustris</i>)					>Arktische Weide (<i>Salix arctica</i>)				
>Scharfer Hahnenfuß (<i>Ranunculus acris</i>)					>Kraut-Weide (<i>Salix herbacea</i>)				
>Europäische Trollblume (<i>Trollius europaeus</i>)					>Wollige Weide (<i>Salix lanata</i>)				
>Kahle Melde (<i>Atriplex glabriuscula</i>)					>Teeblättrige Weide (<i>Salix phylicifolia</i>)				
>Alpen-Hornkraut (<i>Cerastium alpinum</i>)					>Wildes Stiefmütterchen (<i>Viola tricolor</i>)				

>Alpen-Frauenmantel (<i>Alchemilla alpina</i>)	  		>Gewöhnliches Fettkraut (<i>Pinguicula vulgaris</i>)	  	
>Fadenstengeliges Frauenmantel (<i>Alchemilla filicaulis</i>)	  		>Europäischer Alpenhelm (<i>Bartsia alpina</i>)	  	
>Weiße Silberwurz (<i>Dryas octopetala</i>)	  		>Kleiner Klappertopf (<i>Rhinanthus minor</i>)	  	
>Bach-Nelkenwurz (<i>Geum rivale</i>)	  		>Tannenwedel (<i>Hippuris vulgaris</i>)	  	
>Zottiges Fingerkraut (<i>Potentilla crantzii</i>)	  		>Strand-Wegerich (<i>Plantago maritima</i> s.l.)	  	
>Sumpf-Fingerkraut (<i>Potentilla palustris</i>)	  		>Felsen-Ehrenpreis (<i>Veronica fruticans</i>)	  	
>Eberesche (<i>Sorbus aucuparia</i>)	  		>Arznei-Engelwurz (<i>Angelica archangelica</i>)	  	
>Alpen-Gänsekresse (Artengruppe) (<i>Arabis alpina</i> ag)	  		>Gewöhnliche Wiesen-Schafgarbe (<i>Achillea millefolium</i>)	  	
>Isländischer Meersenf (<i>Cakile maritima</i> subsp. <i>islandica</i>)	  		>Einköpfiges Berufkraut (<i>Erigeron uniflorus</i>)	  	
>Wiesen-Schaumkraut (<i>Cardamine pratensis</i>)	  		>Herbst-Löwenzahn (<i>Scorzoneroides autumnalis</i>)	  	
>Echtes Löffelkraut (Artengruppe) (<i>Cochlearia officinalis</i>)	  		>Wiesen-Löwenzähne (<i>Taraxacum</i> sect. <i>Ruderalia</i>)	  	
>Norwegisches Felsenblümchen (<i>Draba norvegica</i>)	  		>Küstenkamille (<i>Tripleurospermum maritimum</i>)	  	
>Steifer Schöterich (<i>Erysimum hieraciifolium</i> s.l.)	  		>Küstenkamille (Artengruppe) (<i>Tripleurospermum maritimum</i> ag)	  	
>Mierenblättriges Weidenröschen (<i>Epilobium alsinifolium</i>)	  		>Fieberklee (<i>Menyanthes trifoliata</i>)	  	
>Drüsiges Weidenröschen (<i>Epilobium ciliatum</i>)	  		>Kreuzblütler-Blattspanner (<i>Xanthorhoe designata</i>)	  	
>Hügel-Weidenröschen (<i>Epilobium collinum</i>)	  		>Birkenpilz (<i>Leccinum scabrum</i>)	  	
>Arktisches Weidenröschen (<i>Epilobium latifolium</i>)	  		>Thamnotia vermicularis	  	
>Alpenazalee (<i>Loiseleuria procumbens</i>)	  		>Torfmoos (unbestimmt) (<i>Sphagnum</i> indet.)	  	
>Rauschbeere (<i>Vaccinium uliginosum</i> s.l.)	  				
>Austernpflanze (<i>Mertensia maritima</i>)	  				
>Acker-Vergißmeinnicht (<i>Myosotis arvensis</i>)	  				
>Schnee-Enzian (<i>Gentiana nivalis</i>)	  				
>Zwerg-Labkraut (<i>Galium normanii</i>)	  				
>Echtes Labkraut (Artengruppe) (<i>Galium verum</i> agg.)	  				
>Gewöhnliche Braunelle (<i>Prunella vulgaris</i>)	  				
>Frühblühender Thymian (<i>Thymus praecox</i> s.l.)	  				

Christopher Engelhardt